

DVGW-Meisterausbildung

Mit der Freisprechung in Lübeck gewinnt das Fach jedes Jahr junge Netz- und Wassermeister nicht nur für Norddeutschland.



Netz- und Wassermeisterfreisprechung im Lübecker Hoogehus

Quelle: DVGW

Am 10. Juni diesen Jahres feierten die Absolventen des DVGW-Netz- und Wassermeisterlehrgangs in Lübeck ihren erfolgreichen Abschluss der Prüfungen. Sieben Wassermeister- und 13 Netzmeister-Schüler haben sich in den vergangenen Monaten mit Erfolg auf ihre Prüfung vorbereitet, wobei sechs der Absolventen sich bereits ein zweites Mal als Meister qualifizieren konnten. Nachdem 2010 nach mehrjähriger Pause erstmalig wieder eine Freisprechung von DVGW-Lehrgangsab-

solventen im Lübecker Hoogehus, dem Stammsitz der IHK Lübeck, stattfinden konnte, freuten sich die Prüfungsausschussmitglieder auch in diesem Jahr wieder über die guten Leistungen der frischgebackenen Meister.

Der Dank für dieses Ergebnis richtet sich auch an die Dozenten des Lehrganges. Ziel der Meisterausbildung ist es stets, auch über den Tellerrand hinaus Wissen und Werte zu vermitteln, die dem Meister

in seinem späteren Berufsleben hilfreich sein können – Praxiswissen, das nur selten in einem Buch zu finden ist.

Ralf Mauel, Leiter des DVGW Berufsbildungswerkes Center Nord, unterstrich im Rahmen seiner Gratulation die Bedeutung der Meisterrolle in den Unternehmen der Energie- und Wasserversorgungsbranche. So gewinnen die Versorgungsunternehmen durch die Unterstützung ihrer Mitarbeiter bei der Entscheidung, sich beruflich zu ent-

Meisterausbildung 2011 – noch Interesse?

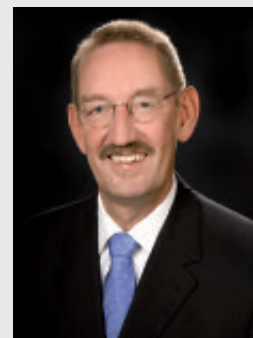
Für die in diesem Jahr beginnenden Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung (als Netz- bzw. Wassermeister) an der IHK in Lübeck läuft noch die Anmeldefrist. Lehrgangsbeginn ist bereits der 9. September 2011. Interessenten können sich beim DVGW-Berufsbildungswerk Center Nord direkt unter der Tel.-Nr. 040 28411490 bei Elisabeth Imielski informieren. Allgemeine Informationen sind unter www.netzmeister-info.de oder www.wassermeister-info.de hinterlegt.

Melden Sie sich jetzt an!!

Neues von figawa und rbv

Gotthard Graß – neuer Hauptgeschäftsführer der figawa e. V.

Im Mai 2011 hat Dipl.-Wirtschafts-Ing. Gotthard Graß (53) die Hauptgeschäftsführung der Bundesvereinigung der Firmen im Gas- und Wasserfach e.V. – figawa, Köln, übernommen. Graß war von 1991 bis 2008 für den ZVEI – Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie tätig, zwischen 2002 und 2008 war er Hauptgeschäftsführer des Verbandes. In dieser Funktion hat er unter anderem die strategische Ausrichtung maßgeblich mit gestaltet und Kernprojekte wie die Entwicklung des europaweit effizientesten Systems zur Elektrogeräteentsorgung, die Neuausrichtung der HANNOVER MESSE oder die Entwicklung sogenannter Technologie-Roadmaps maßgeblich erarbeitet.



Quelle: Meinem Fotografie München

Prof. e. h. (RUS) Bernd H. Schwank als Präsident wiedergewählt

Für die kommenden zwei Jahre hat die Mitgliederversammlung der Bundesvereinigung der Firmen im Gas- und Wasserfach (figawa) e.V. Präsidium und Vorstand gewählt. Als Präsident des Verbandes wurde Prof. e. h. (RUS) Bernd H. Schwank, geschäftsführender Gesellschafter der Schwank GmbH Köln, wiedergewählt. Schwank ist seit 2005 Präsident der figawa. Vizepräsident des Verbandes bleibt Klaus Küsel, Geschäftsführer der BIS Heinrich Scheven GmbH, Erkrath, der zugleich Präsident des eng mit der figawa verbundenen Rohrleitungsbauverbandes rbv e. V. ist. Beide Verbände haben ihren Sitz in Köln.



V. l. n. r.: Dipl.-Ing. Klaus Küsel, Dr. Günter Stoll, Prof. Bernd H. Schwank, Jörn Winkels, Michael Calovini, Dr. Ralph Donath

Quelle: figawa

Weiterhin hat die Mitgliederversammlung der figawa die Gründung einer neuen Fachgruppe „Wasserverwendung“ beschlossen, mit der die figawa ihr Engagement in diesem Bereich weiter ausbauen wird und damit ebenfalls eine strukturelle Angleichung an das Gremienumfeld vornimmt.

Mit rund 1.000 Mitgliedsunternehmen ist die figawa der mitgliederstärkste technisch-wissenschaftliche Verband von Hersteller- und Dienstleistungsunternehmen für die Gas- und Wassertechnik und Rohrleitungsbau.

wickeln, fachlich bestens qualifiziertes Personal. Aufgrund seiner vielfältigen Tätigkeit im öffentlichen Raum stellt der Meister heute ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Unternehmen und dessen Kunden dar.

Das Angebot für den Meister in der Branche endet beim DVGW jedoch nicht mit

der Ausbildung. Alle Absolventen erhielten eine DVGW-Schnuppermitgliedschaft, die es „neuen“ Meistern ermöglicht, ein Jahr lang die zahlreichen Vorteile einer Mitgliedschaft kostenfrei zu nutzen und darüber hinaus Kenntnisse und Erfahrungen auf der Bezirksgruppenebene zu erweitern. Dieser Gedanke wird im alljährlichen Meistererfah-

rungsaustausch in Lübeck-Travemünde fortgesetzt, in dessen Rahmen man nicht nur Vorträge hören, sondern auch die Fachausstellung besuchen und Wissen unter Kollegen über Generationen hinweg diskutieren kann.

Dipl.-Ing. Markus Grummich ■



Studierende, Unternehmen und Hochschullehrer profitieren vom DVGW-Patenschaftsprogramm

Mit einer gestiegenen Anzahl an Patenunternehmen und an teilnehmenden Studierenden ging das Studierenden-Patenschaftsprojekt des DVGW auf der wat + WASSER BERLIN INTERNATIONAL 2011 in die Fortsetzung.

Nach dem erfolgreichen ersten Durchlauf des Studierenden-Patenschaftsprojektes auf der gat 2010 in Stuttgart konnten Studierende nun auch Einblicke in die Wasserbranche im Rahmen des Besuches der wat + Wasser Berlin International 2011 gewinnen. Dafür sorgten 14 DVGW-Mitgliedsunternehmen, die insgesamt 55 Patenschaften übernahmen. Der Dank gilt der Hessenwasser GmbH & Co. KG, der Gas- und Wasserversorgung Fulda GmbH, der Stadtwerke Hannover AG, der Mainova AG, der Harzwasserwerke GmbH, der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, der Stadtwerke Karlsruhe GmbH, der LWG

Das „Studierenden-Patenschaftsprojekt“ des DVGW

2010 auf Initiative des DVGW-Präsidiums ins Leben gerufen, zielt das Studierenden-Patenschaftsprojekt des DVGW darauf ab, dem sich verstärkenden Mangel an Ingenieurinnen und Ingenieuren in der Energie- und Wasserwirtschaft entgegenzuwirken. Das Projekt ermöglicht den Studierenden durch eine kostenlose Teilnahme an den Gas- und Wasserfachlichen Aussprachetagen, den aktuellen Themen beider Branchen näherzukommen. Darüber hinaus können die Studierenden während der großen Branchentreffen Kontakte zu Unternehmen knüpfen. Ein weiteres bedeutendes Anliegen des Projektes ist es auch, die Verbindungen zwischen dem DVGW und den Hochschulen zu festigen und zu vertiefen.

Dr.-Ing. Peter Missal in „Rheinland-Pfalz im Blick“, 4/2011, S. 6